

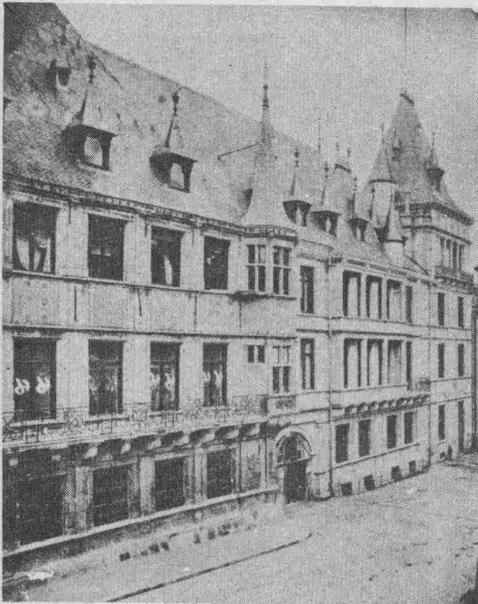
Das großherzogliche Palais einst und jetzt.

Eines der ältesten Zeugen unserer Vergangenheit ist wohl das heutige grossherzogliche Palais. Bevor dieses Gebäude dem Staat gehörte, diente es als (städtisches) Rathaus. Die Geschichte dieses Stadthauses umfasst *) drei grössere Perioden: die erste geht von der Erbauung desselben bis zum Jahre 1554, wo es durch eine Feuersbrunst zerstört wurde; die 2. Periode beginnt mit dem Wiederaufbau im Jahre 1572, die Dritte mit der Erweiterung im Jahre 1741.

Über dieses erste Stadthaus wissen wir nur wenig; es scheint rings von Gebäuden, auch zur Seite des heutigen Wilhelmsplatzes, umgeben gewesen zu sein. Die Stadtmauer führte übrigens dicht daran vorbei (die heutige Gräbenstrasse). Südlich davon (an der Stelle des heutigen Kammergebäudes) stand die St. Nikolauskirche. Die grosse Pulverexplosion von 1554 vernichtete einen grossen



Das Palais um 1820. (Nach einer zeitgenössischen Radierung.)
Kollektion de Muysers-Wiltz.

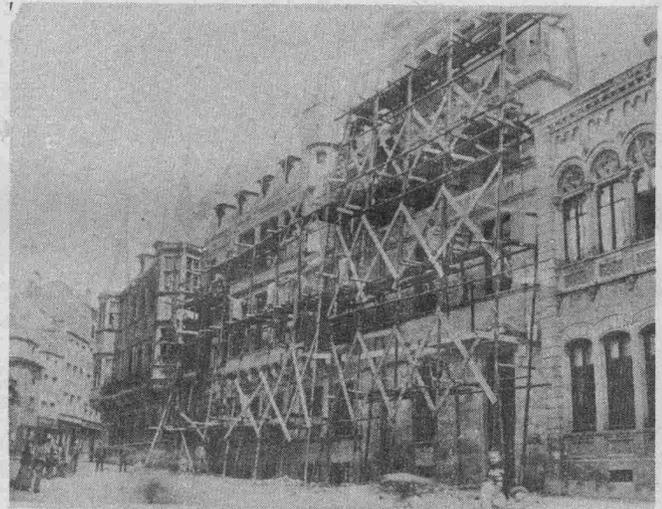


Die Restaurierungsarbeiten unter Großherzog Adolph durch Bordiau. (Vorderseite.)
(Kollektion de Muysers-Wiltz.)

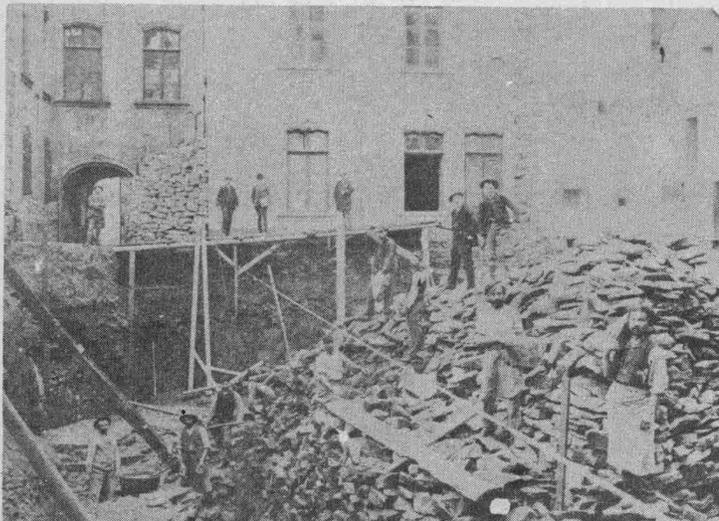
Teil der Oberstadt, und mit ihr das Rathaus. An einen baldigen Wiederaufbau war nicht zu denken; die Stadt war arm, und die Pest hatte zahlreiche Opfer unter der Einwohnerschaft gefordert. Im Jahre 1572 wurde das Rathaus nach den Plänen des Baumeisters Adam Roberti wieder aufgebaut.

Dieses von Roberti aufgebaute Rathaus ist jener Teil des grossherzogl. Palais, der sich zwischen dem eisernen Gittertor und der jetzigen Einfahrt befindet. (Im

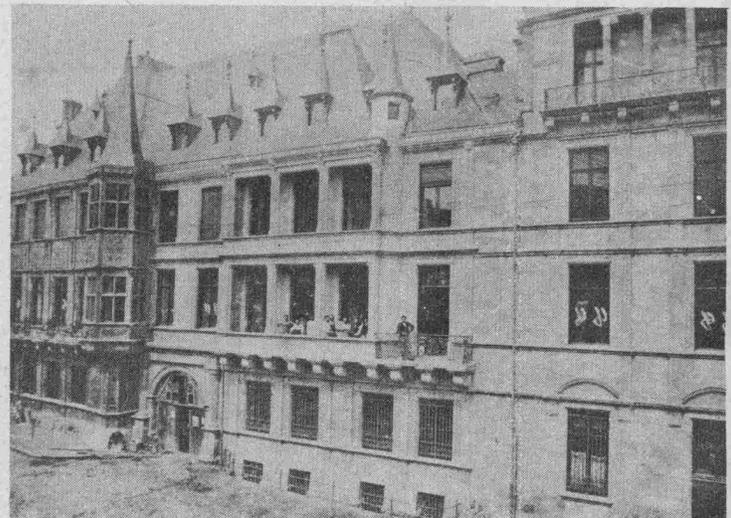
Innern ist in der Folgezeit sehr vieles umgeändert worden.) Im Erdgeschoss befand sich zunächst die Wachtstube der Bürgergarde (links neben der jetzigen Einfahrt); daneben die Pförtnerloge, und am nördlichen Ende ein kleiner Kerker, in dem noch unlängst die eiserne Kette mit Halsring zu sehen war. Auf dem 1. u. 2. Stockwerk befanden sich die Versammlungssäle des Stadtmagistrates und der Stände des Herzogtums. Neben dem grossen Saal des 1. Stockwerkes lag eine Kapelle.



Die Restaurierungsarbeiten unter Großherzog Adolph durch Bordiau.



Aufräumungsarbeiten unter Bordiau, 1892.
(Kollektion de Muysers-Wiltz.)



*) Nach der Festbroschüre von N. van Werweke: Das grossherzogliche Palais, — V. Bück, 1897.